



# KiJA OÖ Tour 2024/25

## Pädagogisches Begleitmaterial

### „Anna und der Wolf – Klick ins Herz“

#### Kindermusical

#### Inhalt

Kinderrechte im digitalen Raum	2
Stückbeschreibung	2
Die UN-Kinderrechte	3
Kostenlose Begleitangebote der KiJA OÖ	4
Erklärung des pädagogischen Begleitmaterials	4
Arbeitsmaterial und Übungsvorschläge	5
Thema: Kinderrechte gelten für alle Kinder!	5
Thema: Recht am eigenen Bild / Recht auf Privatsphäre	6
Thema: Schutz vor Gewalt / Recht auf freie Meinungsäußerung	7
Thema: Recht auf Information und Zugang zu Bildung	10
Thema: Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung	13
Anhang	17

## Kinderrechte im digitalen Raum

Noch nie waren die Möglichkeiten der digitalen Welt so vielfältig und der Umgang damit so selbstverständlich, wie für die heutige junge Generation. Das Internet ist Informationsquelle, Ort der Unterhaltung, Einkaufszentrum, Lernplattform, sozialer Treffpunkt und vieles mehr. Vor allem aber ist es eines: ein Raum, in dem unsere Gefühle tief berührt werden. Jeder Klick, jeder Kommentar und jedes geteilte Bild können mitten ins Herz gehen. Online teilen wir Momente des Glücks und der Verbundenheit, doch ebenso begegnen wir dort Kritik und Negativität. In einer komplexen Online-Landschaft ist es entscheidend, dass Kinder und Jugendliche gut informiert sind und ihre Rechte kennen. Denn Kinderrechte gelten nicht nur offline, sondern auch online!

Auf altersgerechte Weise regen die Stücke der KiJA OÖ Tour dazu an, das eigene Verhalten zu reflektieren, um sich verantwortungsbewusst, selbstbestimmt und sicher im Internet zu bewegen und potenzielle Risiken zu erkennen. Das Theaterprogramm dient als Impuls für eine vertiefende Auseinandersetzung mit Themen wie digitale Kompetenz, Zivilcourage und Online-Empowerment.

## Stückbeschreibung

Das bezaubernde Kindermusical setzt sich mit Kinderrechten im digitalen Raum auseinander und erzählt die fesselnde Geschichte von Anna und ihrem besten Freund, dem Wolf. Als Anna ihr erstes Handy erhält, fühlt „ihr Wolferl“ sich vernachlässigt und kehrt in den Märchenwald zurück. Anna macht sich auf die Suche nach ihrem treuen Begleiter und erlebt allerhand Abenteuer im digitalen Märchenland. Sie stößt auf Herausforderungen wie Cybermobbing, krankmachende Schönheitsideale und Fake News. Doch gemeinsam mit ihrem Freund dem Wolf lernt sie, das Netz verantwortungsvoll und sicher zu nutzen.

Durch mitreißende Songs und humorvolle Dialoge vermittelt das Musical wichtige Botschaften über Kinderrechte online.

**Text & Musik:** Christoph Rabl

**Spiel:** Sissy Neumüller, Gerhard Obr, Christoph Rabl, Sabrina Zettl

**Dauer:** 60 – 70 Minuten ohne Pause

**Gruppe:** Traumfänger, [www.facebook.com/Rabl.Christoph](http://www.facebook.com/Rabl.Christoph)

**Fachliche Begleitung und Beratung:** Mag.<sup>a</sup> Barbara Pfaffenwimmer, KiJA OÖ

## Die UN-Kinderrechte

Am 20. November 1989 wurde die **UN-Konvention über die Rechte des Kindes** von der Vollversammlung der Vereinten Nationen angenommen. Erstmals wurde damit jedes Kind zum selbständigen Träger von Rechten. Kinderrechte sind spezielle Menschenrechte, die auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten sind und ihnen grundlegende politische, soziale, ökonomische, kulturelle und bürgerliche Rechte zusichern. In Österreich ist die UN-Kinderrechtskonvention am 05. September 1992 in Kraft getreten und gilt für alle Personen unter 18 Jahren.

Der Kinderrechtskonvention liegen folgende vier Leitprinzipien zugrunde:

- **Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung:** Kein Kind darf benachteiligt werden – sei es wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Staatsbürgerschaft, seiner Sprache, Religion oder Hautfarbe, einer Behinderung oder wegen seiner politischen Ansichten.
- **Vorrang des Kindeswohls:** Das Grundprinzip der Orientierung am Kindeswohl verlangt, dass bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, das Wohl des Kindes im Vordergrund steht.
- **Sicherung von Entwicklungschancen:** Das Grundprinzip besagt, dass jedes Kind ein Recht auf bestmögliche Entwicklungschancen hat.
- **Beteiligung und freie Meinungsäußerung:** Kinder haben das Recht, dass sie zu allen sie betreffenden Angelegenheiten ihre Meinung äußern können und dass diese auch entsprechend berücksichtigt wird.

Die Rechte, die auf diesen Grundprinzipien aufbauen, gliedern sich in drei Bereiche:

1. Recht auf **Förderung und Entwicklung** („provision“)
2. Recht auf **Schutz** („protection“)
3. Recht auf **Beteiligung** („participation“)

Weitere Informationen zur UN-Kinderrechtskonvention und Materialien für die Umsetzung im Unterricht finden Sie auf unserer Webseite [kija-ooe.at](http://kija-ooe.at) oder unter [kija.at](http://kija.at), [kinderrechte.gv.at](http://kinderrechte.gv.at) und [unicef.at](http://unicef.at).



Ene mene mu, und Rechte hast du © Kija OÖ / Michaela Herzog / Helga Bansch  
Kinderrechte-Malbuch © Kija OÖ / Sarah Seidel

## Kostenlose Begleitangebote der KiJA OÖ

- Workshops zum Thema Kinderrechte in der Schule
- OÖ Kinderrechte-Zeitung
- Fachbroschüren
- Vertrauliche kinderrechtliche Einzelberatung
- Wanderausstellung „Alles, was Recht ist – Warum wir Kinderrechte brauchen!“

Alle Infos unter [kija-ooe.at](http://kija-ooe.at)

## Erklärung des pädagogischen Begleitmaterials

Das vorliegende pädagogische Begleitmaterial richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen und ist für die Nachbesprechung bzw. Reflexion des Musicals „**Anna und der Wolf – Klick ins Herz**“ konzipiert. Es können einzelne Übungen bzw. Bausteine verwendet werden, da die Übungs- und Spielvorschläge nicht voneinander abhängig sind.



Der Paragraph erläutert, welches Kinderrecht beim jeweiligen Thema relevant ist.



Das Symbol verweist auf eine konkrete Szene im Musical, um eine Verbindung zum Stück aufbauen zu können.

## Arbeitsmaterial und Übungsvorschläge

### Thema: Kinderrechte gelten für alle Kinder!

#### Kinderrechte-Buchstabensalat

##### Einzelübung

**Dauer:** 10 Min.

**Material:** Stifte,  Arbeitsblatt „Buchstabensalat“ im Anhang

**Zielsetzung:** Kinderrechte kennenlernen

Die Schülerinnen und Schüler sollen 15 Begriffe zu den Kinderrechten im Buchstabensalat finden. Die Wörter können horizontal und vertikal verlaufen. Die Übung eignet sich auch als Hausübung.

#### Kinderrechte-Lückentext

##### Einzelübung

**Dauer:** 10 Min.

**Material:** Stifte,  Arbeitsblatt „Lückentext 1“ und  Arbeitsblatt „Lückentext 2“ im Anhang

**Zielsetzung:** Kinderrechte kennenlernen

Die Lückentexte enthalten Informationen zu den UN-Kinderrechten, jedoch fehlen einige Wörter. Diese Lücken sollen durch passende Begriffe ergänzt werden. So lernen die Schülerinnen und Schüler die UN-Kinderrechte spielerisch kennen und vertiefen das Verständnis für ihre eigenen Rechte. Die Übung eignet sich auch als Hausübung.

## **Thema: Recht am eigenen Bild / Recht auf Privatsphäre**

### §

#### § 78 Urheberrechtsgesetz „Recht am eigenen Bild“

Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre. Bilder, die Kinder bloßstellen oder ihre Intimsphäre verletzen, dürfen nicht verbreitet werden. Da es sich beim *Recht am eigenen Bild* um ein höchstpersönliches Recht handelt, können Erziehungsberechtigte einer Veröffentlichung nicht für das Kind zustimmen.

Eine Zustimmungsfähigkeit wird erst ab einem Alter ab 14 Jahren angenommen. Relevant ist außerdem die Häufigkeit der Fotografien, auch private Details (wie der Tagesablauf, Kinderzimmer, Freizeitbeschäftigungen, usw.) dürfen nur in solchem Ausmaß verbreitet werden, in dem die Privatsphäre gewahrt wird.

### **Das gehört nicht online!**

*Einzelübung und anschließende Diskussion*

**Dauer:** 15 Min.

**Material:** Zettel, Stifte,  Arbeitsblatt „Datentabelle“ im Anhang

**Zielsetzung:** Reflexion, welche Informationen für die Öffentlichkeit passend sind und welche nicht. Eigene Daten schützen lernen.

Die Schülerinnen und Schüler kreuzen in einem ersten Schritt mit einem **roten Stift**  jene Daten an, die auf keinen Fall im Internet gepostet werden sollten. Mit einem **blauen Stift**  werden nun jene Daten markiert, die möglicherweise negative Folgen haben könnten. Anschließend wird gemeinsam über die Unterschiede diskutiert.

Die Übung eignet sich auch als Hausübung, um gemeinsam mit den Eltern das Thema zu erarbeiten.



*Die Mama postet Selfies und Fotos vom Essen und möchte auch Anna fotografieren, die das aber gar nicht will.*

*Der gestiefelte Kater will Fotos und private Informationen vom Wolf und von Anna online stellen.*

## **Thema: Schutz vor Gewalt / Recht auf freie Meinungsäußerung**



**Recht auf Schutz vor Gewalt** (Art. 19 UN-Kinderrechtskonvention, Art. 5 Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern)

Jedes Kind hat das Recht, vor jeder Form von körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Verwahrlosung, schlechter Behandlung und Ausbeutung geschützt zu werden. In Österreich ist Gewalt gegen Kinder zudem seit 1989 gesetzlich verboten.

**Recht auf Beteiligung und freie Meinungsäußerung** (Art. 12 (1) UN-Kinderrechtskonvention)

Jedes Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, hat das Recht, diese Meinung in allen das Kind betreffenden Angelegenheiten frei zu äußern. Seinem Alter und seiner Reife angemessen ist diese Meinung auch zu berücksichtigen.

### **Meinung oder Beleidigung?**

*gemeinsame Diskussion*

**Dauer:** 15 Min.

**Material:** Beispiele auf Kärtchen gedruckt bzw. geschrieben;

**Zielsetzung:** Recht auf Meinungsfreiheit vs. Beleidigung wird thematisiert.

Die Lehrkraft liest verschiedene Aussagen vor und die Schülerinnen und Schüler bewerten, ob es sich dabei um eine Meinung oder eine Beleidigung handelt. Daumen hoch 👍 steht für „Meinung“, Daumen runter 👎 für „Beleidigung“.

Beispiele:

- Das Gewand, das du trägst, ist nicht mein Stil.
- Dein Leiberl schaut hässlich aus.
- Ich mag Fußball nicht.
- Alle Fußballer sind arrogant.
- Du hast kein Adidas-Shirt, du bist ein Loser.
- Mir sind Markensachen wichtig.
- ...



*Anna erschrickt, weil ihr jemand einen gemeinen Kommentar geschickt hat.*

## STOPPI-Geste

### *gemeinsame Übung*

**Dauer:** 20 Min.

**Material:** Seil, Schnur, Kreide oder ähnliches, um einen Bereich am Boden zu kennzeichnen;

**Zielsetzung:** Emotionen und Grenzen wahrnehmen, Stärkung des Selbstbewusstseins, Grenzen setzen

Jeder Mensch hat persönliche Grenzen, die äußere Grenze ist durch unseren Körper sichtbar, doch es gibt auch „innere“ Grenzen. Diese sind individuell verschieden und beispielsweise auch abhängig von der Tagesverfassung oder von der Person gegenüber. Es kann zum Beispiel angenehm sein, wenn man von seiner Mutter umarmt wird, von einer fremden Person will man das aber nicht.

1. Die Lehrkraft zeigt die folgende Übung vor und holt sich ein Kind zu Hilfe, dem der Ablauf vorher erklärt wird.

Die Lehrkraft stellt sich in eine Ecke des Raumes, zeigt seinen Bereich vor und erklärt: „Nur so weit darf mir jemand nahekomen, weiter ist es unangenehm.“ Dieser Bereich kann mit einem Seil, einer Schnur oder mit der Kreide markiert werden.

Das Kind darf nun auf die Lehrkraft zugehen und den Bereich ignorieren. Die Lehrkraft sagt ganz leise und mit gebückter Haltung: „Ich mag das nicht! Bitte nicht!“ Das Kind darf das zunächst ignorieren und die Grenze überschreiten. Die Szene wird „eingefroren“ und gemeinsam diskutiert: Was ist hier passiert? Wie geht es den beteiligten Personen? Was könnte die Lehrkraft anders machen, damit die Grenze beachtet wird?

2. Die Szene wird wiederholt und die Lehrkraft demonstriert die STOPPI-Geste. Dabei ist folgendes zu beachten:

**Sprich laut und deutlich, wenn du etwas nicht magst!**

**Du musst nicht „Bitte“ sagen!**

**Stehe aufrecht und halte die Hand nach vorne (STOPPI-Geste).**

3. Die Schülerinnen und Schüler üben die STOPPI-Geste, sie gehen nun zu zweit zusammen, definieren ihre eigenen Grenzen und üben das Stopp!-Sagen. Das „STOPPI!“ soll nun vom Gegenüber akzeptiert werden.

Abschließend wird thematisiert, dass es nicht immer ausreicht „STOPP!“ zu sagen. Es gibt Personen, die die Grenzen anderer – auch nach mehrmaligen STOPP!-Versuchen – ignorieren. Darauf kann man nur reagieren, indem man sich Hilfe und Unterstützung holt.

### Wichtig: Du bist nicht schuld, weil du vielleicht zu leise oder zu zaghaft gesprochen hast!



*Anna erschrickt, weil ihr jemand einen gemeinen Kommentar geschickt hat.*

*Anna sagt laut „STOPP!“, als ihr die Geschichte des Schuhu zu wild wird.*

## „NEIN“ im Kreis weitergeben

*gemeinsame Übung*

**Dauer:** 5 Min.

**Material:** keines

**Zielsetzung:** Üben „NEIN“ zu sagen, Spaß

Auch die Muskeln im Gesicht müssen das „Nein-Sagen“ üben. Alle Schülerinnen und Schüler stellen sich in einem Kreis mit normalem Gesprächs-Abstand zwischen den Personen auf. Eine Person fängt an und sagt zur Person neben sich „Nein“, laut und deutlich – nicht schreiend. Das „Nein“ wird dann in der Runde weitergegeben und kann auch wieder zurückgegeben werden.



Das große und das kleine NEIN“ © Verlag an der Ruhr / Dorothee Wolters / Gisela Braun

### Buch-Tipp

*Dorothee Wolters und Gisela Braun (2021): „Das große und das kleine NEIN“, Verlag an der Ruhr*



*Anna gelingt das „Nein-Sagen“ nicht so gut, als die böse Stiefmutter zu ihr ins Zwergenhaus kommt.*

## Thema: Recht auf Information und Zugang zu Bildung

### §

**Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit** (Art. 13 UN-Kinderrechtskonvention)

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung. Dieses Recht schließt auch die Freiheit ein, sich Informationen und Gedankengut jeder Art zu beschaffen, zu empfangen und weiterzugeben.

### Woher bekomme ich meine Informationen?

*Sammlung, gemeinsames Lesen, Diskussion*

**Dauer:** flexibel, mit Hausübung verbunden

**Material:** keines oder Medien (die von Kindern verwendet und evtl. selbst mitgebracht werden)

**Zielsetzung:** Überblick bekommen, welche Medien die Kinder verwenden, woher sie Informationen beziehen; Kennenlernen der Kinderrechte-Zeitung; Quellenkritik

Gestartet wird mit einem Brainstorming, einer Sammlung bzw. einem Gespräch in der großen Gruppe, welche Medien der Informationsbeschaffung die Kinder kennen und verwenden. Die Kinderrechte-Zeitung eignet sich gut für eine Lesehausübung. Ältere Kinder können eine Zusammenfassung geben, um dazustellen, was bei der Wahl der Informationsquellen wichtig ist.

### Mögliche Fragen als Input:

- Was sind Medien?
- Woher bekommen die Erwachsenen / deine Eltern neue Informationen?
- Hast du schon mal im Internet nach Informationen gesucht?



Kinderrechte-Zeitung © KiJA OÖ / Sarah Seidel

### Link-Tipp

Safer Internet empfiehlt unter <https://www.saferinternet.at/wo-finde-ich-empfehlenswerte-websites-apps-und-spiele-fuer-kinder> Websites, Spiele und Apps für die „erste Entdeckungsreise“ im Internet.



*Anna möchte auch ein Handy haben und an der digitalen Welt teilnehmen.*

## Stille Post

*Spiel*

**Dauer:** 5-10 Min.

**Material:** keines

**Zielsetzung:** Kritisch über digitale Medien diskutieren und Fake News zum Thema machen; Manche Informationen verändern sich, wenn sie oft weitergegeben werden.

Bei dieser klassischen Stille-Post-Variante sitzen die Schülerinnen und Schüler im Kreis. Jemand denkt sich – je nach Alter – einen Satz oder ein Wort aus und flüstert ihn/es leise der Person nebenan ins Ohr. So wird das Gehörte weitergegeben, bis es bei der letzten Person im Kreis angekommen ist. Am Ende sagt diese Person den Satz/das Wort laut. Es zeigt sich oft, wie stark sich die Nachricht durch Missverständnisse oder flüsternde Fehler verändert hat – was auch auf Online-Botschaften zutrifft. Oft sorgt das für viel Spaß, kann aber auch Irritationen und negative Gefühle auslösen.



*Der Bauer hält die Eule aufgrund von Gerüchten und Vorurteilen für ein Ungeheuer.*

*Alle behaupten, der Wolf hat das Rotkäppchen gefressen, obwohl das gar nicht stimmt.*

## Stille Post in Bildern (für Kleingruppen)

*Spiel, Gruppenübung*

**Dauer:** 15 Min.

**Material:** A3-Zettel, Stifte

**Zielsetzung:** Kritisch über Quellen diskutieren und Fake News zum Thema machen; Manche Informationen verändern sich, wenn sie oft weitergegeben werden.

Eine Gruppe von max. 7 Personen spielt gemeinsam. Dieses Spiel ist eine lustige Mischung aus Zeichnen und „Stille Post“ und funktioniert so:

- Vorbereitung: Die Kinder einer Gruppe sitzen im Kreis um einen Tisch. Jedes Kind bekommt ein leeres A3-Blatt und einen Bleistift.
- Alle denken sich einen Satz aus und schreiben ihn oben auf ihr Blatt. Dabei darf man nicht schummeln und bei den anderen reingucken! Jetzt gibt jeder sein Blatt nach links weiter.

- Zeichnen: Jedes Kind versucht nun, den Satz, den es bekommen hat, als Bild zu zeichnen.
- Satz wegfallen: Danach wird der ursprüngliche Satz nach hinten gefaltet, sodass nur die Zeichnung sichtbar bleibt. Das Blatt wird wieder nach links weitergegeben.
- Beschreiben: Jedes Kind schreibt nun einen neuen Satz, der beschreibt, was auf der Zeichnung zu sehen ist. Danach wird die Zeichnung weggefaltet, sodass nur noch der neue Satz sichtbar bleibt. Das Blatt wird wieder nach links weitergegeben.
- Wechsel zwischen Zeichnen und Schreiben: Jedes Mal, wenn man einen Satz erhält, muss man ihn zeichnen und jedes Mal, wenn man eine Zeichnung erhält, muss man sie in einem Satz beschreiben.
- Ende des Spiels: Das geht so lange weiter, bis jedes Blatt wieder bei seinem ursprünglichen Besitzer, bei seiner ursprünglichen Besitzerin angekommen ist.

Am Ende schauen alle gemeinsam die Blätter durch und lachen darüber, wie sich die Sätze und Zeichnungen verändert haben. Das Ziel ist nicht, perfekt zu zeichnen oder zu schreiben, sondern Spaß daran zu haben, wie sich die ursprüngliche Idee beim Weitergeben verändert.



*Der Bauer hält die Eule aufgrund von Gerüchten und Vorurteilen für ein Ungeheuer.*

*Alle behaupten, der Wolf hat das Rotkäppchen gefressen, obwohl das gar nicht stimmt.*

## Host scho g'heat?!

### Klassenübung

**Dauer:** 20 Min.

**Material:** Tafel, Kreide

**Zielsetzung:** „News“ zum Thema machen; Manche Informationen verändern sich, wenn sie oft weitergegeben werden.

Drei Kinder (A, B, C) verlassen das Klassenzimmer. Die anderen erfinden gemeinsam mit der Lehrkraft eine Geschichte bestehend aus maximal 10 Sätzen, Inhalt frei erfunden. Die Geschichte wird an die Tafel geschrieben. Kind A kommt von draußen herein und darf die Geschichte lesen. Die Tafel wird anschließend geschlossen. Kind B kommt herein und Kind A erzählt Kind B die Geschichte aus seiner Erinnerung. Schließlich kommt Kind C herein und Kind B gibt die Geschichte an Kind C weiter.

Kind C schreibt (gerne mit Unterstützung) die Geschichte wieder an die Tafel. Anschließend werden die beiden Geschichten verglichen und Unterschiede diskutiert.

Achten Sie darauf, dass während des Weitererzählens die Geschichte nicht korrigiert wird. Wurde etwas generalisiert, weggelassen, hinzugefügt oder verändert, ist dies das gewünschte Ergebnis und soll – ohne ein Kind bloßzustellen – aufgezeigt werden. Genau das ist das normale menschliche Verhalten bei Inhaltsweitergabe. Die Übung soll dies veranschaulichen.



*Der Bauer hält die Eule aufgrund von Gerüchten und Vorurteilen für ein Ungeheuer.*

*Alle behaupten, der Wolf hat das Rotkäppchen gefressen, obwohl das gar nicht stimmt.*

## **Thema: Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung**



**Recht auf Leben und Gesundheit** (Art. 6 und 24 UN-Kinderrechtskonvention)

Die Vertragsstaaten gewährleisten in größtmöglichem Umfang das Überleben und die Entwicklung des Kindes. Jedes Kind hat das Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit sowie auf die Inanspruchnahme von Einrichtungen zur Wiederherstellung der Gesundheit.

### **Damit es mir gut geht, brauche ich...?**

*Klassenübung, auch als Einzelübung bzw. Hausübung geeignet*

**Dauer:** sehr individuell, Einzelübung ohne Plenum 10 Min., mit gemeinsamen Runden bis zu 30 Min.

**Material:** Tafel, Kreiden,  Arbeitsblatt „Damit es mir gut geht,...“ im Anhang

**Zielsetzung:** In Bezug auf die Kinderrechte, den Kindern bewusst machen, was sie brauchen, damit es ihnen gut geht.

#### **Variante mit Tafel und gesamter Klasse:**

Schreiben Sie in die Mitte der Tafel den Satz „Damit es mir gut geht, brauche ich ...?“. Ziehen Sie dann etwa 30 cm vom äußeren Rand der Tafel entfernt eine Linie, um einen Bereich abzugrenzen. Nun dürfen die Kinder nacheinander ein Wort nennen und es rund um den Satz in der Mitte schreiben – was braucht jedes Kind, damit es ihm gut geht?

Dabei können alle möglichen Bedürfnisse und Wünsche geäußert werden, solange sie legal sind. Je nach Interesse können mehrere Runden gemacht werden.

Nun wird ein Zusammenhang zu den Kinderrechten hergestellt. Die jeweiligen Kinderrechte werden im äußeren abgegrenzten Bereich gesammelt. Während die individuellen Wünsche

unterschiedlich sein können, gelten die Kinderrechte für alle gleichermaßen und sollen garantieren, dass es allen Kindern gut geht.

### Variante mit Arbeitsblatt:

Jedes Kind bekommt ein Arbeitsblatt und darf für sich selbst schreiben, zeichnen oder malen was es braucht, damit es ihm gut geht. Eignet sich auch als Hausübung.



*Anna möchte ein Handy haben und an der digitalen Welt teilnehmen.*

## Photoshop-Fails

*Übung, Internet-Recherche*

**Dauer:** 20 Min.

**Material:** internetfähiges Endgerät

**Zielsetzung:** Bewusstsein schaffen, dass nicht alle Fotos im Internet der Realität entsprechen und leicht bearbeitet werden können.

Unter dem Suchbegriff: „Photoshop-Fails“ finden sich zahlreiche Beispiele wie Bilder bearbeitet werden, welche Fehler dabei passieren und wie diese erkannt werden können. Je nach Alter können Kinder selbst auf die Suche geschickt werden oder die Lehrkraft stellt Originalbilder und bearbeitete Bilder gegenüber und zur Diskussion. Mit Hilfe eines Bildbearbeitungs-Programmes oder eines Handy-Filters können die Kinder auch selbst ein Bild bearbeiten, um dann über Schönheitsideale zu sprechen.

Mögliche Diskussionsthemen:

- Warum werden Bilder bearbeitet?
- Was bringt eine Veränderung den Plattformen bzw. den Personen selbst?
- Wie können wir merken, ob das Bild echt und unbearbeitet ist oder nicht?



*Der gestiefelte Kater will ein bearbeitetes Foto vom Wolf online stellen.*

*Die böse Stiefmutter will Anna weismachen, dass sie nicht schlank genug ist, um mit der schönen Online-Welt mithalten zu können.*

## Wahr oder falsch?

Übung, Spiel

Dauer: 20 Min.

Material: keines

Zielsetzung: Aufmerksames und kritisches Zuhören üben; Spaß; Eignet sich auch als Kennenlernspiel;

Die Lehrkraft überlegt sich zwei lustige Geschichten, eine ist wirklich passiert, die andere ist freierfunden. Beide Geschichten werden mit allen Details erzählt. Die Klasse weiß Bescheid, dass nur eine Geschichte wahr ist und muss erraten, welche Geschichte erfunden ist.

Diskussionsanregungen:

- Woran kann man das erkennen?
- Welche Gefühle wurden wahrgenommen?
- Warum werden Geschichten erfunden?

Je nach Alter können auch einzelne Schülerinnen oder Schüler zwei Geschichten erzählen und gemeinsam wird geraten.



*Der gestiefelte Kater will den Wolf und Anna im Internet besonders gut präsentieren und hält sich dabei nicht immer an die Wahrheit.*

*Der Bauer hält die Eule aufgrund von Gerüchten und Vorurteilen für ein Ungeheuer.*

## Meine Schokoladenseiten

Einzel- und Gruppenübung

Dauer: 20 Min.

Material: kleine Zettel, Stifte

Zielsetzung: Eigene Stärken sichtbar machen; Stärken anderer sehen; Wertschätzender Umgang miteinander; Ein Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten und positiven Eigenschaften stärkt das Selbstwertgefühl und ist der beste Schutz vor krankmachenden Schönheitsidealen.

Jedes Kind bekommt ein Moderationskärtchen und notiert darauf drei persönliche Schokoladenseiten.

Zur Anregung dienen diese Aussagen:

- Das kann ich besonders gut!
- Das zeichnet mich aus!

Wer fertig ist, gibt das Kärtchen der Lehrkraft, diese mischt alle Kärtchen durch und liest anschließend jeweils eines vor. Die Gruppe versucht gemeinsam herauszufinden, wem das Kärtchen gehört. Sollte es für ein Kind schwer sein, etwas Positives über sich selbst zu sagen, dürfen Mitschülerinnen und Freunde aktiv werden und die Schokoladenseiten für dieses Kind überlegen.



*Die böse Stiefmutter zieht Anna die Schürze immer enger als Symbol für krankmachende Schönheitsideale.*

## Anhang

 Arbeitsblatt Buchstabensalat

# Buchstabensalat

In diesem Buchstabensalat verstecken sich 15 Wörter zum Thema Kinderrechte.

ELTERN

FREUNDE

KLEIDUNG

PRIVATLEBEN

SCHUTZ

ESSEN

GESUNDHEIT

LEBEN

SPIELEN

TRINKEN

FREIZEIT

GLEICHHEIT

MEINUNG

SCHULE

ZUHAUSE

O T E T M  
X H T S C H U T Z  
P R I V A T L E B E N  
N N E E T R I N K E N I A  
X F L V M Z U H A U S E N  
U W W T G L E I C H H E I T P  
T F G E S U N D H E I T L W O  
M E S R S K V F D K Y O I S A  
F S C N P Z F R U L L E B E N  
S S H N I K R E M E I N U N G  
E U Z E I E I B I N X H J  
N L J L J U Z U D D F Q T  
E Z E A N E W U E W K  
R N G D I F N V F  
U E T D G

# Alle Kinder und Jugendlichen haben die gleichen Rechte!



Die Rechte stehen in einem Vertrag der United Nations (UN-Kinderrechtskonvention). Fast alle Länder der Welt haben versprochen, die Kinderrechte zu beachten.

Alle Kinder auf der ganzen Welt haben die **GLEICHEN** Rechte.

§ Kein Kind darf benachteiligt werden. Egal, ob es ein Bub oder ein \_\_\_\_\_ ist, ob es aus Österreich oder einem anderen Land kommt, ob es behindert ist oder eine helle oder \_\_\_\_\_ Haut hat.

§ Kinder haben das Recht, \_\_\_\_\_ und mit Respekt behandelt zu werden. \_\_\_\_\_ darf ein Kind schlagen oder ihm sonst irgendwie wehtun.

§ Kinder haben das Recht, genug zum \_\_\_\_\_, Trinken und Kleidung zu bekommen.

§ Kinder haben das Recht und die Pflicht in die \_\_\_\_\_ zu gehen.



## Alle Kinder und Jugendlichen haben die gleichen Rechte!



Die Rechte stehen in einem Vertrag der United Nations (UN-Kinderrechtskonvention). Fast alle Länder der Welt haben versprochen, die Kinderrechte zu beachten.

§ Kinder haben das Recht, gesund zu leben und bei **K R A N K H E I T** von einem \_\_\_\_\_ und von ihren Eltern versorgt zu werden.

§ Kinder haben das Recht auf \_\_\_\_\_, auf Ruhe und darauf mit \_\_\_\_\_ zu spielen.

§ Kinder haben das Recht zu sagen, was sie denken und dass ihnen \_\_\_\_\_ wird.

§ Kinder haben das Recht auf ein Zuhause. Wenn die Eltern nicht zusammenleben, haben Kinder das Recht, \_\_\_\_\_ Elternteile zu sehen.

§ Kinder haben das Recht, dass ihr \_\_\_\_\_ und ihre Würde geachtet werden.



## Gehört das online?

 **rot** ankreuzen, was auf keinen Fall ins Internet soll

 **blau** ankreuzen, was vielleicht blöd ausgehen könnte

<input type="checkbox"/> Mein Name	<input type="checkbox"/> Welches Buch ich gerade lese	<input type="checkbox"/> Mein Geburtstag
<input type="checkbox"/> Meine Hobbys	<input type="checkbox"/> Aktuelles Spiellevel im Lieblingsspiel	<input type="checkbox"/> Welches Handy ich habe
<input type="checkbox"/> Die Augenfarbe meiner Mama	<input type="checkbox"/> Die Kontonummer meiner Eltern	<input type="checkbox"/> Mein Spitzname
<input type="checkbox"/> Das Profilbild einer meiner Apps	<input type="checkbox"/> Name und Beruf meiner Eltern	<input type="checkbox"/> Ein Foto von mir in Badekleidung
<input type="checkbox"/> Das Emoji, das ich am liebsten verwende	<input type="checkbox"/> Die Anzahl meiner Follower	<input type="checkbox"/> Mein Lieblingstier
<input type="checkbox"/> Meine Schule	<input type="checkbox"/> Ein Bild, das meine Eltern süß finden, ich aber nicht	<input type="checkbox"/> Mein Lieblingsessen
<input type="checkbox"/> Meine Adresse	<input type="checkbox"/> Meine Noten	<input type="checkbox"/> Was ich einmal werden möchte

Nach einer Idee von Safer Internet

📄 Arbeitsblatt „Damit es mir gut geht, ...“

